Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 13 (1927)

**Heft:** 10

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

# Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3 Trogler, Broj., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Injeraten-Annahme, Drud und Verjand durch den Berlag Otto Balter U. G. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Bolfsichule · Mittelichule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bott bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portognschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Unsere Sünden an Pestalozzi — † Erziehungsrat Prof. A. D. Bommer, Schwyz — Schulnachrichten Bücherschau — Lehrerzimmer — Beilagen: Boltsschule Nr. 5 — Seminar Nr. 1

# 

# Unsere Sünden an Pestalozzi

"Bon der Parteien Gunft und Haß verwirrt, ichwantt sein Charafterbild in der Geschichte." Dieses Urteil Schillers über Wallenstein gilt auch für Vestalozzi, und es gilt für wenige Menschen, die der Geschichte angehören, so sehr wie für Pestalozzi.

Begreiflich! Peftalozzi wird immer eine Rampffigur bleiben wie wenig andere, tropbem er zu Lebzeiten, seiner ganzen Natur nach, ein sehr friedlicher Mensch war. Einmal ist er eine ganz ausgesprodene Beltanschauungsgestalt, einflufreicher Prediger einer Weltanschauung durch sein Wort und burch seine Werfe. Und erft recht ift er Weltanichauungsgestalt geworden nach seinem Tobe, burch leine Freunde und burch seine Gegner. Nach Millionen zählen sie, die in ihm den zwar ruhigen, aber wirtsamen Prediger und in einem seiner Werte in der religiösen, sogar "driftlichen" Laien = ichule nämlich — bie milbe, aber wundertätige Ranzel ihrer eigenen Weltanschauung verehren. Dieien Berehrern aber entsprechen auf der andern Seite eben so entschiedene Gegner. — Run, Die ses Schidsal hat Pestalozzi mit andern Religionsstiftern und mit andern Missionaren gemein, etwa mit Luther oder mit irgend einem modernen einflußreichen Prediger einer Weltanschauung. Peftalozzi hat aber daneben etwas, was ihm in besonderer Beise, was nur ihm eigen ist. Das ist so. Die Shule, die Peftalozzi gründete, die Schule nach leiner Idee, die konfessionslose, neutrale, allgemein= driftliche, das heißt "überchriftliche" Schule: biese Schule — so meint schon er, und so meinen besonders seine Jünger — soll die Schule aller werben. Und durch diese allgemeine Schule soll die Religion Peftalogis, soll sein schönes, edles Menschentum, foll feine "driftliche humanität" still und friedlich nach und nach die Weltanschauung ber Menscheit werden. Sonst steht man heute ziemlich allgemein auf bem Standpunft, daß ber einzelne Mensch selber über seine Religion zur verfügen habe, und daß es Sache ber Eltern sei, über die religioje Erziehung ber Rinder zu verfügen. hier aber, bei der Schule, will man eine Ausnahme machen. Man burfe in der Schule ein katholisches Kind nicht protestantisch ma= chen, und man bürfe in ber Schule ein fatholischen protestantisches Rind nicht aur Beltanschauung erziehen. Aber man burfe, ja man solle — so meint man — durch die Schule, durch die Staatsschule, also durch die aus dem Steuergeld aller unterhaltene Schule, das katholische und das protestantische Rind zu einer "überchristlichen" Religion und Religiösität, zur sogenannten dristlichen Humanität, das heißt zur Weltanschauung und zur Religiösität Pestalozzis erziehen. Das ist es, was Pestalozzi zu einer Kampffigur ganz besonderer Art macht, vielmehr als heute Luther oder irgend ein anderer Religionsstifter das ist.

Diese Versuche aber: die Weltanschauung Pestalozzis durch das Mittel der Schule auch unsern Kinbern, auch den Kindern katholischer Eltern einzuimpsen — diese Versuche als unsreiheitlich, als unpädagogisch, als unchristlich, als versassungswidrig mit aller Entschiedenheit abzulehnen und abzuwehren, ist unser versassungsmässig garantiertes Recht,